

# Anwohner bezweifeln Angaben der Bahn

Am Gleis 1 wird seit Juli rund um die Uhr gebaut / Im April soll die Strecke in Betrieb gehen

VON LIANE JANZ

**Bremen.** Baulärm hat in den vergangenen Wochen die Bewohner der Straße Außer der Schleifmühle wach gehalten. Die Deutsche Bahn baut am Gleis 1, um den so genannten Bremer Knoten für den Güterverkehr des Jade-Weser-Ports durchlässiger zu machen. Dazu wurden zwei Abstellgleise entfernt, ein neues Schotterbett aufgeschüttet und neue Schwellen für die Gleise verlegt. Laut Bahn begannen die Arbeiten am 7. August und sollten mit einer mehrtägigen Pause Mitte des Monats in der vergangenen Woche enden.

Tatsächlich wird seit Juli gebaut. Mit Rammarbeiten fing am 15. Juli um 3 Uhr morgens alles an. Dabei wurden meterlange Stahlträger senkrecht in die Erde gerammt (wir berichteten). Danach ging es weiter, berichten das Zahnarztpaar Sabine und Florian Bertzbach, das seine Praxis im Erdgeschoss ihres Wohnhauses betreibt, und der Gästehausbesitzer Reiner Kreutzmann, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Baustelle wohnen und arbeiten. Die Bertzbachs sind in der vergangenen Woche bereits zum zweiten Mal nachts vor dem Lärm aus ihrem Haus geflohen und ha-

ben sich kurzfristig in einem Hotel einquartiert. „Das war die erste Nacht seit Wochen, in der ich mal wieder durchschlafen konnte“, sagt Sabine Bertzbach.

Reiner Kreutzmann betreibt das Gästehaus „Sonne, Mond und Sterne“ in der Straße Außer der Schleifmühle. „Wir hatten Gäste, die sind angereist und am gleichen Abend wieder weggefahren.“ In Richtung Straße habe er bereits Schallschutzfenster. Für die nach hinten gelegenen Zimmer warte er – genau wie Bertzbachs – auf



Bahnkritiker: Florian und Sabine Bertzbach und Reiner Kreutzmann (v.l.). FOTO: GERBRACHT

die Zustimmung der Bahn, die Kosten für den Einbau zu übernehmen. Im September soll sich ein von der Bahn beauftragter Gutachter die Situation vor Ort anschauen.

Die Bahn will zudem eine vier Meter hohe Lärmschutzwand errichten. Das Schlafzimmer der Bertzbachs allerdings liegt höher. Ohnehin helfe die Wand nur einem von 143 betroffenen Anwohnern, sagt Walter Ruffler von der Bahnlärminitiative Bremen (BIB), der gegen den Gleis-Ausbau klagt. Bei den 142 anderen werden auch nachts die zugelassenen Dezibelwerte überschritten, wie ein von der Bahn beauftragtes Ingenieurbüro berechnet hat.

Aktuell seien die Nächte einigermaßen ruhig, sagen die Anwohner. Allerdings werden die Bauarbeiten weiter gehen: Im April soll das Gleis 1 in Betrieb gehen, teilt der Bahn-Sprecher Heiko Cordes mit. Dafür muss es vollständig verlegt und auch die nötigen Anlagen hergestellt werden. Strittig ist auch, welche Art Schwellen verlegt wurden. Laut Auskunft der Bahn sollten beschlachte Schwellen verlegt werden. Sie sollen einen Teil der Erschütterungen abfangen. Reiner Kreutzmann und Florian Bertzbach sagen hingegen, dass unbeschlachte Betonschwellen verlegt wurden.

Weser-Kurier / Bremer Nachrichten vom 28. August 2012 (Bremer-Teil, Seite 9)